

**BIG direkt gesund** Postfach 10 06 42 44006 Dortmund  
Bundesministerium für Gesundheit  
Herrn Ministerialdirektor  
Dr. Ulrich Orlowski  
11055 Berlin

Berlin, 19.02.2014

**GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetz (GKV-FQWG)**  
**Hier: Stellungnahme BIG direkt gesund**

Sehr geehrter Herr Dr. Orlowski,

als Innungskrankenkasse schließt sich die BIG direkt gesund im Großen und Ganzen der Stellungnahme des IKK e.V. an. In einem wesentlichen Punkt vertreten wir jedoch deutlich abweichende Auffassungen, die wir Ihnen hiermit in der gebotenen Kürze vorstellen wollen.

**§§ 224, 241, 242, 270a SGB V : Einkommensabhängiger Zusatzbeitrag, Abschaffung der Prämienzahlung sowie Einkommensausgleich**

Nach Auffassung der BIG besteht hinsichtlich einer Weiterentwicklung des aktuellen Systems in Richtung einer erhöhten Finanzautonomie die Notwendigkeit, den Verlust wettbewerblicher Anreize zu vermeiden.

Durch das Zahlen einer Prämie können Krankenkassen ihre Mitglieder auf einfache und transparente Weise am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben lassen. Preise - und nichts anderes sind Prämien und Zusatzbeiträge - sind konstitutive Elemente des Wettbewerbs und damit auch des Wettbewerbs zwischen den gesetzlichen Krankenkassen. Sie entfalten Lenkungswirkungen, da sie eine Orientierungshilfe für die Attraktivität und Leistungsfähigkeit einer Krankenkasse bieten. Der Wegfall der Möglichkeit, eine Prämie zu zahlen, wird die Wettbewerbsdynamik zwischen den Kassen zweifellos dämpfen.

Hingegen bedeutet die Einführung einer partiellen Beitragssatzautonomie nur dann eine Stärkung des Wettbewerbs, wenn die avisierte - jedoch vergleichsweise geringe - Beitragssatzautonomie auch auf die jeweilige Versichertengemeinschaft bezogen wird. Sobald hierbei eine Kollektivierung von Chancen und Risiken der jeweiligen Versichertengemeinschaft durch einen vollständigen Einkommensausgleich erfolgt, wird einerseits das versicherungstechnische Prinzip auf eine Einheitskasenebene befördert und andererseits die wenigen Wettbewerbsanreize weiter geschmälert. Anreize zur Optimierung der Versorgung bei vergleichsweise negativen Versichertenstrukturen werden nachlassen, da deren Auswirkungen über einen politisch-bürokratischen Eingriff kollektiviert werden. Das gesetzgeberische Ziel einer „wettbewerblichen Ausrichtung der gesetzlichen Krankenversicherung“ verliert sich in der Folge, da die Finanzautonomie GKV-weit gesteuert wird und lediglich die abrechnungstechnische Abwicklung bei der Kasse verbleibt. Einen Anreiz zu mehr Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb können wir deshalb nicht erkennen.

**Bankverbindungen**

BIG direkt gesund West  
BIG direkt gesund Ost

Dortmunder Volksbank  
BLZ 441 600 14  
Konto 2361555 000  
Konto 2361600 000

Commerzbank  
BLZ 440 400 37  
Konto 345 655 500  
Konto 363 003 500

**Institutionskennzeichen**

103501080 (Krankenkasse West)  
103501091 (Krankenkasse Ost)  
183501080 (Pflegekasse West)  
183501091 (Pflegekasse Ost)

**Rechtssitz**

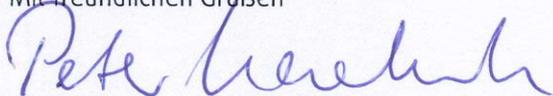
Charlotten-Carree  
Markgrafenstraße 62  
10969 Berlin



Seite 2 des Schreibens vom 19.02.2014

In der Konsequenz all dessen werden sich Kassen mit höheren Grundlohnsummen künstlich erhöhten Zusatzbeitragssätzen gegenüber sehen. Hierdurch wird man mit einer verstärkten Abwanderung in Richtung PKV zu rechnen haben. Dies wiederum entzieht dem GKV-System tendenziell gute Risiken, auf die das Solidarsystem auch künftig angewiesen ist.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Kaetsch', written in a cursive style.

Peter Kaetsch  
Vorstand